

Betreff: Re: Betriebsrenten

Von: Günter Striewe <guenter.striewe@t-online.de>

Datum: 23.07.2026, 12:29

An: Nils Hindersmann <Nils.Hindersmann@igbce.de>

Guten Tag Herr Hindersmann,

ich finde Ihre Antwort höchst überraschend. Als Gewerkschaftsvertretung ist das nur verständlich, weil Ihre Branche in der Lage ist, hohe Löhne und Betriebsrenten zu finanzieren. In vielen anderen Bereichen ist das nicht möglich. Ihre Auflistung von Maschinen- und PC-Einsatz in anderen Bereichen ist da nur irreführend.

Schade, dass Sie so wenig Solidarität mit anderen Arbeitnehmern zeigen! Kein Wunder, dass es bei der generellen Entlastung der Arbeitslöhne nicht voran geht.

Dass Sie sich für eine stärkere Besteuerung der Kapitalerträge einsetzen, ist zwar löblich, aber bisher auch ohne jeden Erfolg. Da ist noch viel zu tun, um dem Artikel 20 GG gerecht zu werden.

Mit mahnendem Gruß

Günter Striewe

Brunnenstraße 98
40764 Langenfeld

Telefon: 02173 / 14 99 49

eMail: Guenter.Striewe@t-online.de

Internet: www.Politik.Striewe-online.de

Am 23.07.2026 um 11:52 schrieb Nils Hindersmann:

Sehr geehrter Herr Striewe,

vielen Dank für Ihre Email an Herrn Vassiliadis. Er hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Werte entstehen nach der Wertschöpfungstheorie ausschließlich durch Arbeit. Seit der industriellen Revolution wird immer wieder diskutiert, wann die Maschinen die Produktion aller Güter und Dienstleistungen übernehmen und in der Folge der Gesellschaft die Arbeit ausgeht. Bislang haben sich diese Prophezeiungen jedoch nicht bewahrheitet. Technologieschübe haben immer die Arbeitsproduktivität erhöht. Meistens zunächst in der Industrie und später auch im Handwerksbetrieb. Jeder Handwerksbetrieb setzt heute Maschinen und PCs/Smartphones ein, die erst durch Technologieschübe und Produktivitätssteigerungen erschwinglich wurden. Das

theoretische Konzept der Maschinensteuer basiert auf der Fehlannahme, dass der Gesellschaft die Arbeit ausgeht oder durch Arbeit keine Werte mehr geschaffen werden. Am Ende verhindert eine Maschinensteuer jedoch Investitionen in neue Technologien. Diese sind aber erforderlich, um die Arbeitsproduktivität einer Volkswirtschaft zu steigern.

Die Arbeitsproduktivität in Deutschland stagniert seit über zwei Jahrzehnten. Für ein umlagefinanziertes Rentensystem in einer alternden Gesellschaft ist die Steigerung der Arbeitsproduktivität jedoch zentrale Voraussetzung für die Nachhaltigkeit des Systems. Daher halten wir Ihren Vorschlag nicht für zielführend. Zumal es mit einer Besteuerung von Kapitalerträgen, einer höheren Besteuerung von Erbschaften und Vermögen auch alternative Einnahmequellen gäbe.

Mit freundlichen Grüßen

Nils Hindersmann

Nils Hindersmann

Vorstandssekretär

VB 1 Politik / Kommunikation / Organisation



IGBCE

Königsworther Platz 6

30167 Hannover

Tel.: +495117631149

Fax.: +495117631762

Mobil: +491736080442

E-Mail: nils.hindersmann@igbce.de

Web: www.igbce.de

[IGBCE-App](#)

[IGBCE-Newsletter](#)

[Facebook](#)

| [Instagram](#)

| [Twitter](#)

| [LinkedIn](#)

| [YouTube](#)

